



ÜBERZEUGENDES ERGEBNIS DER URABSTIMMUNG:

# 91,92 Prozent für Streik!

91,92 Prozent der IG Metall-Mitglieder und der ver.di-Mitglieder bei EDS OS haben in der Urabstimmung für einen Arbeitskampf gestimmt. Das hat am Freitag vor Pfingsten die Auszählung der Stimmzettel an allen Standorten ergeben. Damit ist der Streik beschlossen. Der seit mehreren Monaten andauernde Konflikt mit EDS um die tarifliche Sicherung von Beschäftigung, Arbeitsbedingungen und Entgelterhöhungen geht in die heiße Phase.

Die Beteiligung an der Urabstimmung war mit 96,55 Prozent trotz der schwierigen Bedingungen ebenso hervorragend wie das Ergebnis. Beides zeigt: Die Beschäftigten wollen es jetzt wissen. Sie wollen für ihre Ziele streiten. Sie wollen der Ignoranz und Arroganz der Geschäftsleitungen von EDS und von Hewlett-Packard Grenzen setzen. Der Streik soll die EDS-Geschäftsleitung zwingen, mit IG Metall und ver.di zu verhandeln.



Urabstimmung in Bremen: Großer Andrang gleich nach Beginn

NACH ERFOLGREICHER URABSTIMMUNG STEHT FEST:

## Streik beginnt am 4. Juni

Jetzt sind alle Voraussetzungen für einen Arbeitskampf erfüllt. Die Vorstände von IG Metall und ver.di haben bereits grünes Licht für den Streikbeginn am 4. Juni gegeben.

Fest stehen bisher der 4. und 5. Juni als die ersten beiden Streik-

tage. Ansonsten wird es eine flexible Streiktaktik geben, mit der wir die Arbeitgeber optimal und je nach Bedarf treffen können. Eine flexible Streiktaktik bietet darüber hinaus den Gewerkschaften vielfältige Möglichkeiten, auf Verhandlungssignale der Arbeitgeber zu reagieren. Denn

es ist jetzt an ihnen, zur Besinnung zu gelangen, mit IG Metall und ver.di ins Gespräch zu kommen und den Konflikt zu lösen. Beide Gewerkschaften sind dazu bereit.

Die Haltung der EDS-Geschäftsführung in der Einigungsstelle am 28. Mai macht Besinnung allerdings unwahrscheinlich. Nach wie vor besteht sie darauf, den Personalabbau im geplanten Umfang betrieblich durchzuziehen. Nach wie vor lehnt sie tarifliche Regelungen ab. Von dieser Haltung wird sie nur durch Druck abzubringen sein. Am 4. Juni geht's los!



Urabstimmung in Leuna: Stimmabgabe unter Zeltdeckern

INFOS BEACHTEN

## Immer auf Empfang

Bei jeder Art von Streik ist am wichtigsten, dass die Kommunikation klappt. Alle in den Streik einbezogenen Beschäftigten müssen rechtzeitig Bescheid wissen, für wann sie zum Arbeitskampf aufgerufen sind. Gleichzeitig muss für den Arbeitgeber der Überraschungseffekt gewahrt bleiben. Deshalb müssen die Streikenden jederzeit erreichbar sein. Und sie selbst müssen mehrmals täglich prüfen, ob es neue Infos gibt.

# Stationen eines Konflikts

2008 sollte es nur eine Mini-Gehaltserhöhung geben, für 2009 gar keine. Seit der Übernahme durch HP soll in einem riesigen Ausmaß Personal abgebaut werden. All das hat die Beschäftigten verunsichert und verärgert. Sie wollen tarifliche Sicherheiten statt Willkür. Deshalb hat sich die große Mehrheit in der IG Metall und ver.di organisiert. Die Gewerkschaften haben die Anliegen aufgegriffen und Verhandlungen über die Forderungen der Belegschaft verlangt. Mit Protestaktionen und insgesamt vier Warnstreiks machten sie Druck. Es ist aber noch wenig erreicht. Jetzt bleibt nur noch Streik!



Protestaktion am 21. 10. 2008: Gegenwehr wird sichtbar



Warnstreik am 10. 2.: Für Tarif statt Willkür



Warnstreik am 25. 2. an den HP-Standorten: in Böblingen...



... und in Ratingen Demos gegen geplanten Jobabbau



Warnstreik am 4. 3.: Musik auf der Cebit



Gegen teuflische Pläne ...



... Stimmabgabe bei der Urabstimmung



## WAS TUN?

# Aktionen lohnen!

Ein Streik lebt vor allem davon, dass ganz viele dabei mitmachen. Er lebt aber auch davon, dass dies optisch sichtbar wird. Deshalb empfehlen wir allen IG Metall- und ver.di-Mitgliedern, die in den Arbeitskampf einbezogen sind: Machen Sie gleich ab dem ersten Streiktag auch öffentlich deutlich, dass Sie hinter dem Streik stehen.

Treffen ist bei den Streiklokalen: Dort findet die Registrierung statt und dort werden die Streikausweise ausgeben. Dort gibt es auch die jeweils neuesten Informationen.

Informieren Sie sich über den Streikverlauf. Reden Sie mit Kolleginnen und Kollegen. Liefern Sie auch selbst Informationen, wenn Ihnen Aktivitäten des Arbeitgebers auffallen, mit denen er versuchen könnte, den Streik zu unterlaufen.

Nach dem ersten Streiktag gibt's in den Streiklokalen täglich neu die Streiknachrichten – ein Flugblatt, das wie eine Zeitung jeweils über die Ereignisse des Vortags informiert.

Während des Streiks werden die beteiligten Gewerkschaften außerdem immer wieder Aktionen starten, um Solidarität zu organisieren oder um einfach gemeinsame Aktionen und Aktivitäten zu organisieren. Um von solchen Aktionen zu erfahren und um dabei sein zu können, muss man von ihnen wissen. Also: Wir sehen uns täglich im Streiklokal. Außerdem tut es immer und allen gut, wenn sie wissen: Wir kämpfen mit anderen zusammen und nicht allein.